

# So ein Ärger mit dem Glück

Ein Experiment mit Glück - und ungeahnten Folgen: Gut aufgelegt spielten "Mixed Pickles" unter der Regie von Cordelia Honigberger ihr neues Stück.

JÜRGEN HERDIN | 13.06.2016 0 0 0



Die beiden Damen links geraten sich buchstäblich in die Haare, nachdem der zwar ambitionierte, aber zerstreute und tollpatschige "Wissenschaftler" Perry Schmirtz mit seiner Maschine das jeweilige Glück "vertauscht" hatte. Fotos: Jürgen Herdin

"Glück ist, nicht das Pech der anderen zu haben" - oder auch "verrückten Ideen eine Chance zu geben": Am Anfang sprudelte es aus den acht Frauen geradezu heraus, als sie sich vorstellen durften, wo das Glück im Leben wohl angesiedelt sein könnte.

Die Protagonistinnen des Stücks gingen damit jedoch dem glücklosen Perry Schmirtz, fantastisch gespielt von Lukas Flad, auf den Leim. Hatte der doch die Damen überreden können, sich von seiner - zuvor aber noch nie getesteten - Glücksmaschine "bestrahlen" zu lassen. Das lief jedoch vollkommen aus dem Ruder. Wobei am Ende deutlich wurde, dass ein gutes, hilfsbereites menschliches Miteinander allemal besser ist als jede individuelle, ja egoistische Jagd nach mutmaßlicher Fortune; zumal sich die Leute ihr Glück - anders als es zunächst im Stück den Anschein hatte - eben nicht aussuchen können.

Gerne wäre die resolute, aber vom Job sehr gehetzte Immobilienmaklerin Elvira, souverän gespielt von Heike Reiff, Verkäuferin im noblen Schuhgeschäft (womöglich dem "Farrutx"?) in der Passeig d'es Born in Palma de Mallorca.

Wie überhaupt: Alle Figuren träumen ihre "Glückswünsche" - übrigens in beeindruckend in Szene gesetzten Schattenspielen rechts und links auf der Schlossschulen-Bühne. Sonst noch Wünsche? Die Unternehmerin "Frau Breitenberg", überzeugend gegeben von Gerda Frey, will nicht immer nur mit ihrer Stiftung zu tun haben. Und eine beabsichtigte Firmenübernahme bereitet ihr eh nur Stress.

Auch all die anderen träumen sich weg, hoffen und wünschen. Aber der zerstreute Professor, der ambitionierte aber tollpatschige und überdrehte Forscher Perry Schmirtz, hat den Damen zuvor nicht verraten, dass er seine "Glücksmaschine" ganz ohne vorherigen Probelauf in Gang setzen wird. Und so erleben die unterschiedlichsten Charaktere die größten, am Ende aber heilsamen Überraschungen. So auch die junge Janina, gespielt von Sessen Araia, die unglücklich verliebte Margo (Lea Maurer) oder die Mutter von Perry, die urschwäbische, stets

auf Ordnung bedachte "Frau Schmirtz", die von der ältesten Mimin im Stück, Hedwig Barthold, absolut glaubwürdig in Szene gesetzt wurde.

Überhaupt: Das Alter muss man schon erwähnen bei der Truppe "Mixed Pickles", der "Theaterwerkstatt der Generationen". Es ist seit 18 Jahren eine überaus würzige Mischung aus Jung und Alt. 1998 ins Leben gerufen vom Bürgertreff Pfullingen, spielten bislang jede Menge Leute mit - so zwischen sechs und 90 Jahren. Heuer nahmen Mixed Pickles das Motto der Pfullinger Kulturwege auf - "Menschen unterwegs". In diesem Fall war es eine mit Stolperfallen gespickte Reise in ein Glück, das für jede Menge Bauchlandungen sorgte.

Ob Emilia, (Christine Flad), Lena (Lina Kurz) oder Hanna, gegeben von Lea Herdtner: Alle werden sie bald rufen: "Ich will mein Glück zurück!" Die Betonung liegt auf "mein". Denn der wissenschaftliche Quacksalber Perry Schmirtz hat die jeweiligen ganz privaten "Glückwunschkettel" der acht Frauen mit seinem Apparat zwar gescannt. Indes: Die "Glücke" wurden unter den Adressaten vertauscht.

Mehr sei nicht verraten, nur so viel: Die schwäbische Hausfrau, Perry Mutter Schmirtz wird die Glücksmaschine, die für derart viel Verwirrung und Turbulenzen gesorgt hatte, wieder auseinander nehmen. Denn ein Teil davon gehört schließlich zu ihrem Staubsauger.

Am Ende gab es für die Akteure von "Auf heißer Spur - dem Glück hinterher" großen Applaus - und einen bunten Blumenstrauß des Pfullinger Bürgertreffs, den dessen Vorsitzender Gert Seeger dem Ensemble überreichte.

**SWP, PFULLINGEN, JÜRGEN HERDIN | 13.06.2016**